



# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Erscholat**  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen württ. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr monatlich M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
Kassa Bestellschein 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

**Amtsblatt für die Stadt Wildbad.**  
Verfündigungsblatt  
des Kgl. Forstämter Wildbad, Meißtern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
**amtl. Fremdenliste.**

Inserte nur 8 Pf.  
Kurzfristige 10 Pf., die klein-  
spaltige Formensätze.  
Reklamen 15 Pf. die  
Zeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Fremdenliste  
und Uebereinkunft.  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 199

Samstag, den 27. August 1910.

27. Jahrgang.

### Amtliche Fremdenliste.

Verzeichnis der am 22. August  
angemeldeten Fremden.

**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Treiber.**  
Kastening, Fr. Franz, Telegraphenverwalter  
Gästrow i. Meckl.  
**Dora Treiber We.** Hauptstr. 106.  
Strohecker, Fr. Lehrensteinsfeld  
**Villa Viktoria.**  
Danzig, Fr. Fr. Oskar, Oberingenieur  
Wiesbaden  
Köppel, Fr. O., Senatspräsident a. D. Berlin  
**Joh. Waidlich, Bäcker.**  
Jäck, Fr. Marie Pforzheim  
Jäck, Albert "

**Villa Weizsäcker.**  
Diez, Fr. Fritz, Rfm. Frankfurt a. M.  
**Villa Wegel.**  
Frey, Fr. Amtsrichter mit Frau Schweim  
**Chr. Wildbrecht, Buchh.**  
Blumenstiel, Fr. A., Rfm. Frankfurt a. M.  
**Mina Wildbrecht We.**  
Molt, Frau Privatier We. Untertürkheim  
**Katharinenstift.**  
Braun, Christian Obermusbach  
Zahl der Fremden: 17143.

Verzeichnis der am 23. August  
angemeldeten Fremden.

**In den Gasthöfen:**  
**Gasth. z. Anker.**  
Berner, Fr. Friedrich, Forstwart Oberstadion  
Winkler, Fr. und Frau Heidelberg  
**Kgl. Badhotel.**  
Rehn, Frau Bankdirektor Essen a. Ruhr  
**Hotel Belle vue.**  
Güngler, Fr. Hauptmann Ludwigsburg  
Babst, Fr. G. Holland  
Babst, Fr. J. Dijon Frankreich  
Kranz, Fr. Barmen  
Rohse, Fr. Theodor Berlin  
Sieg, Fr. Paul, Rentner Barmen  
Kranz, Frau Justizrat Barmen  
**Hotel Kühler Brunnen.**  
Gef, Fr. Hans, Aktuar Heidelberg  
Steinmetz, Fr. Wilh., Privatier mit Frau  
Gem. Walheim  
Sreich, Fr. Rob., Rfm. Stuttgart  
**Gasthaus zum Jägerhaus.**  
Drentel, Frau mit L. Stuttgart  
Drentel, Fr. E., Rfm. "

**Hotel Palmengarten.**  
Abel, Fr. B. und Fr. Alice Saarbrücken  
Bentler, Fr. Restaurateur Stuttgart  
Jacobi, Fr. Fritz, Rfm. mit Frau Gem. und  
Kind Stuttgart

Marmillob, Frau C., Rentiere Valence a. Rh.  
Schlote, Fr. Architekt, mit Frau Saarbrücken  
Weinreich, Frau Dr., Generaloberärztsgattin  
mit Fr. L. und S. Meß  
Rauppert, Frau Forstmeister Meß  
**Hotel Post.**  
Järnecke, Fr. Eugen, Rfm. Frankfurt a. M.  
Kau, Fr. D., Apotheker Stuttgart  
von Bennigen, Fr. Optm. Bingen a. Rh.  
von Bennigen, Fr. P. Potsdam  
Mayer, Fr. J., Rfm. Düsseldorf  
Hofpauer, Fr. München  
**Hotel zum gold. Roß.**  
Brenner, Fr. Georg, Ratschreiber  
Aglasterhausen  
Schwarz, Fr. W. mit Frau Gem. Cannstatt  
**Hotel Russischer Hof.**  
Bauer, Fr. P. J. Düsseldorf  
Bommersheim, Fr. Emma Sieben  
Lindner, Fr. E. Buchhändler mit Fr. Gem.  
Leipzig  
Engel, Fr. Zahnarzt mit Frau Gem. Fürtz  
**Hotel Schmid zum gold. Ochsen.**  
Hofmann, Fr. Stuttgart  
Santer, Fr. Dr., Professor Düsseldorf  
**Hotel gold. Stern.**  
Kühler, Fr. Posthalter Karlsruhe  
**Hotel Stolzenfeld.**  
Kümmerlin, Frau Rentamtman mit R.  
Cannstatt  
Kiefer, Fr. Rosine Bopfingen  
Kahle, Fr. Fritz mit Fam. Ludenbürg  
Boß-Drexler, Fr. J. Landsweiler

**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Augusta.**  
Agerödorfer, Fr. Ludwig, Rfm. mit Fr. Gem.  
und 3 Kinder Sonthheim a. N  
Groschopf, Frau L., Rfm. Schw. Heilbronn  
Groschopf, Fr. Else, Lehrerin " "  
Oberlehrer a. D. **Vaur.** Villa Garmen.  
Baur, Fr. D., Konditor Hamburg  
**Chr. Voit, Hauptstr. 89.**  
Zeile, Fr. Verwaltungskassier Crailsheim  
**Villa Christine.**  
Billmann, Fr. Lina Speyer  
Dienstmann **Gollmer.**  
Blag, Fr. Wilhelm.  
Anntlingen O. M. Maulbronn  
Siehler, Fr. Georg, Flaschnermstr. Weislingen  
**Villa Elisabeth.**  
Ziegler, Frau Emma, Bezirks-Ingenieursw. Augsburg  
**Haus Fehleisen.**  
Eiffeldt, Fr. Dr. Arzt Rodtly Sachsen  
**Friedr. Fischer, Briefträger.**  
Bronn, Fr. J., Rfm. Oberurbach  
Lehrer **Geiger.**  
Hörcher, Fr. P., Rfm. Heilbronn  
Postunterbeamter **Greiner.**  
Deffele, Fr. Karl Ulbingen  
Rapp, Frau Elise We., Privatier Eisingen

**Gärtner Holz**  
Haffis, Fr. Ebingen  
**Villa Johanna**  
Haering, Frau Heilbronn  
Wagenwärter **Lackner**  
Siehle, Fr. Karl, Landjäger Munderkingen  
**Otto Lehnert, Hauptstr. 122**  
Scholl, Fr. Actur, Rfm. Stuttgart  
Hoflundtor **Leidenberger**  
Seitz, Frau M. Gutbesitzerin Augsburg  
**Villa Linder**  
Genthner, Fr. Carl, Architekt mit Frau  
Gem. Böhly-Ehrenberg  
Scharpenberg, Fr. Heinz, Ingenieur mit  
Frau Gem. Hagen i. W.  
**Albert Lipps**  
Haul, Fr. L. Steinweiler Pfalz  
**Villa Marguerite**  
Lichtenstern, Fr. H. Rentier mit Frau Wien  
**Villa Mon Repos**  
Heißig, Fr. Paul, Bankprokurist mit Frau  
Gem. Berlin-Friedenau  
**Fr. Eugen Müller Ww.**  
Klein, Fr. Th. Bahnverwalter Nussbach  
**Parkvilla**  
Imhoff, Fr. Emilie Mannheim  
Daetwoff, Fr. Generalmajor St. Petersburg  
**Fr. Pfau Ww. Olgastr. 20**  
Langsdorff, Fr. Oberlandesgerichtsrat  
Düsseldorf  
**Schreiner W. Pfau**  
Weiner, Fr. A. Raddi, Buchhalter Alzey  
**Ch. Ludwig Rath**  
Krämer, Fr. Frieda Stuttgart  
Krämer, Fr. Klara " "  
**Fr. Rometsch Holz.**  
Schmid, Frau mit Tochter Brackenheim  
Heim, Frau Luise Oberriezingen  
**Fr. Rothfuß, Schreiner.**  
Kranzle, Frau Josefine Gmünd  
Bäckerm. **Schwarzmaier**  
Weiß, Frau Rosine Trossingen  
Wöflner, Frau Ratschreiber mit Kind " "  
Stadtpfarroerweser **Stein**  
Stein, Fr. Rudolf mit Frau Gem. und  
Kind Stuttgart  
**Karl Toussaint, Holzhdg.**  
Kühl, Fr. Rentier mit Frau Gem. und 2  
Fr. Töchter Hamburg  
Lauer, Fr. Rfm. mit Schwester Heilbronn  
Bogt, Frau Fabrikant mit Sohn Ludwigschafen  
**D. Treiber, Rennbachstr.**  
Rilgus, Fr. G. Rfm. und Frau Bödingen  
**Fr. Treiber, Schuhm. Oldenburgstr.**  
Cor ell, Fr. Th. Dachdecker. Saarbrücken  
**Robert Treiber, Rfm.**  
Wärth, Fr. Architekt Mannheim  
**Mina Ulmer, Kochstr.**  
Theiß, Frau Fabrikant Stuttgart  
Deuschle, Frau Karoline Stuttgart  
**Wilh. Volz, Hauptstr. 131**  
Brendl, Frau Ludwigschafen

Kühler, Fr. Landwirt Karlsruhe  
Saffe, Fr. Otto Ingenieur Solingen  
**Villa Waldfrieden**  
Find, Fr. E. Buchdruckereibes. Mähringen  
**Villa Weizsäcker**  
Dippold, Fr. Hans, Kgl. Bezirksamtsassessor  
Bad Rissingen

Verzeichnis der am 24. August  
angemeldeten Fremden.

**In den Gasthöfen:**  
**Gasth. zum Bad. Hof.**  
Schreiner, Fr. J. Rfm. Karlsruhe  
Philippa, Fr. J. Rfm. " "  
Oedinans, Fr. M. Rfm. Karlsruhe  
Köhler, Fr. S. Rfm. " "  
Margulier, Fr. M. Rfm. " "  
Sterta, Oberbahnassistent Frankfurt a. M.  
**Hotel Belle vue.**  
Bennet, Fr. Harry mit Frau Gem.  
Chislehurst England  
Bennet, Fr. Dagmar " "  
Bennet, Fr. E. " "  
von der Bede, Frau Hanau a. M.  
Diensttag, Fr. Dr. Justizrat Berlin  
Weibel, Fr. A. Direktor Augsburg  
**Hotel Kühler Brunnen.**  
Läubner, Fr. M. Ingenieur Raftatt  
Läubner, Fr. " "

**Hotel Graf Eberhard.**  
Huber, Fr. Bezirksstierarzt Waldshut  
Ludwig, Fr. Kgl. Revierförster Eckartsburga  
**Gasth. z. Eisenbahn**  
Krebs, Fr. Otto, Dekom Zweibrücken  
Heydt, Fr. Paul, Stadtschulth. Amtsekretär  
Schw. Hall  
Widlein, Fr. August, Gastwirt Zweibrücken  
Mast, Fr. Karl, Oberrealshüler Heilbronn  
**Hotel Klumpp.**  
Degag, Fr. Edmond Calais  
Leviseur, Fr. Dr. Fred. J. New-York  
Leviseur, Fr. Jof. J. " "  
Herrmann, Fr. Charles " "  
von Berghes, Frau Duisburg  
Noordendorp, Frau Dennekom Holl.  
**Gasth. zur alten Linde.**  
Roth, Fr. Heinrich, Beamter Schwerin  
Hesse, Fr. Carl, Rfm. mit Frau Hannover  
**Hotel zum gold. Löwen.**  
Reguin, Frau M. Rfm. Stuttgart  
Reicherb, Frau E. Privatier Pforzheim  
Soelz, Fr. H. " "  
Rahn, Fr. D. Rfm. Straßburg  
Wallraff, Fr. G. Rfm. mit Frau Gem.  
Frankfurt a. M.  
Christlieb, Fr. Hauptm. a. D. Stuttgart  
Kreuzer, Fr. L. Fabrikbesitzer mit Frau  
Gem. Nürnberg  
**Hotel Post.**  
Erdinger, Fr. H. mit Frau Gem. Eienach  
Burgarth, Fr. J. stud. jur. Düsseldorf

**Konzert-Programm**  
Samstag, den 27. August  
nachmittags 4—5 Uhr  
**Militär-Konzert**  
nachmittags von 6—7 Uhr

1. Marsch celebre Lachner
2. Thüring. Fest-Ouverture Lassen
3. Blumen aus dem Osten, Walzer Rosch
4. Ung. Rhapsodie Nr. 3 Liszt
5. Vorspiel zum 3. Act aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner

Sonntag, den 28. August  
vormittags 8—9 Uhr

1. Choral: Ein feste Burg ist unser Gott. Mendelssohn
2. Ouverture zu „Athalia“ Strauß
3. G'schichten a. d. Wiener Wald, Walzer Grünfeld
4. Gavotte Bizet
5. L'Arlesienne, Suite Bachmann
6. Succes, Mazurka Teuchgraber

nachmittags 3 1/2—5 Uhr

1. Souvenir, Marsch

2. Ouverture „Die Stumme“ Auber
3. Esterhazy, Walzer Labitzky
4. Fant. brillante Arban

Piston-Solo Herr Dietzel.

5. a. Frühlingsblumen, Intermozzo Knopf
- b. Kymono Japan. Voigt
6. Piff, Paff, Puff, Poipourri Schreiner
7. Ouverture „Die schöne Galathee“ Suppe

abends 6—7 Uhr Kurplatz.

1. Bayreuther Festmarsch Wagner
2. Ouverture „Stadella“ Flotow
3. Die Hydropaten, Walzer Gungl
4. Unter Blumen, Serenade Mascheroni
5. Ung. Tanz Nr. 3 Keler-Bela
6. Siegfrieds Rheinfahrt. Wagner

Montag, den 29. August  
vormittags 8—9 Uhr:

1. Choral: Gelobet seist du Jesus Christ.
2. Ouverture „Leonore Nr. 1“ Beethoven
3. Juristenballtänze, Walzer Strauss
4. Tanz der Irrlichter. Berlioz
5. Einzug der Götter in Walhalla. Wagner
6. La Rose, Mazurka Faust

**Lokales.**  
Wildbad, 26. August. An dieser Stelle wollen wir  
noch das vorliegende Vergnügungsprogramm für heute  
und Sonntag empfehlend in Erinnerung bringen. Heute  
Nachmittag 1/4 Uhr wird in den Anlagen des Trompeter-  
corps des Dragoner-Regiments Nr. 15 aus Hagenau ein  
Konzert geben. Ein überaus lustiger Abend steht heute  
allen Theaterfreunden in Aussicht, denn „Der Klavierlehrer“  
und „Der Vetter“ bieten in lebendigen Szenarien sprudelnden,  
quellfrischen Humor. Morgen, Sonntag, findet außer  
den üblichen Konzerten des Kurorchesters, abends im  
Sommerberg-Hotel eine Gilcher-Gedenkfeyer  
verbunden mit einem „Gesangs-Konzert“ des hiesigen  
„Liedertranzes“ statt. Auch das Kinematograph-Theater  
in der „Alten Linde“ verspricht mit einem neuen hoch-  
interessanten eine Programm abwechslungsreiche Unterhaltung.  
Der Spielplan des Kgl. Kurtheaters liegt bis zum Schluß  
der Spielzeit vor und kündigt an: für Sonntag „Das  
Leulnankmündel“, für Montag „Der Schlafwagenkontrollleur“,  
für Dienstag „Die Schmetterlingschlacht“, für Mittwoch  
„Das Orakel zu Delphy“ und „Pension Schöller“, für  
Donnerstag „Krieg im Frieden“, für Freitag „Hohe Poli-  
tik“, für Samstag „Das Konzert“ und für Sonntag zum  
Schluß: „Der dunkle Punkt“.



# Die neue Bauordnung.

Von Robert Kercher-Stuttgart.

(Schluß.)

## Genehmigung der einzelnen Bauten.

Während den Gemeinden, die nur einen ungeprüften Ortsbautechniker (Maurer oder Zimmermeister) haben, ein sehr eingeschränktes Genehmigungsrecht gegeben wird (unbedeutende Gebäude ohne Feuerungsanlagen) dehnt sich dasselbe aus auf alle Hintergebäude und auf Vordergebäude ohne Feuerungsanlagen, wenn der Ortsbautechniker wenigstens die Prüfung als Bauwerkmeister erstanden hat.

Sind demselben auch noch Privatarbeiten, Baumaterialhandlung usw. verboten, so erweitert sich die Zuständigkeit der Gemeinden auch auf Gebäude mit Feuerungsanlagen an Ortsstraßen, Landstraßen usw., d. h. im allgemeinen für alle Gebäude. Bei Gemeinden 3. Kl., also bei circa 1400 Gemeinden, ist die Ausnahme festgesetzt, daß sie in diesem Fall die erweiterte Zuständigkeit für alle Gebäude haben, mit Ausnahme der Gebäude, die an Landstraßen, an nicht hergestellten Ortsstraßen, in der Nähe von Waldungen, Wasserläufen, Eisenbahnlinien und öffentlichen Gewässern erstellt werden, sowie mit Ausnahme der Hebung oder Schiebung der Gebäude und der Bauausführungen oder Abbrucharbeiten, auf die der Kunstparagraph Anwendung findet.

Die Ausdehnung der Zuständigkeit auf die Gemeinden 3. Klasse, also auf die mit weniger als 1000 Einwohnern, ist noch wichtiger bei den einzelnen Gebäuden, als bei den Ortsbauausführungen. Obwohl die Erste Kammer lange diesen Forderungen der Mehrheit der Zweiten Kammer Widerstand leistete, stimmte sie doch am Schluß denselben zu. Politisch interessant ist auch hier die Stellung der Sozialdemokratie, welche auf die Zuständigkeit der Gemeinden 3. Klasse nicht genügend Wert legte. Die Erklärung darf vielleicht weniger in persönlichen Gründen, als darin gesucht werden, daß sie für die kleinen Gemeinden die Zuständigkeit deshalb nicht erstrebte, weil sie dort in der Verwaltung nicht genügend Einfluß hat und auch nicht bekommen wird, während sie glaubt im Landtag dem Ministerium eher ihre Wünsche oder ihre Mißbilligung zum Ausdruck bringen zu können. Also wenn dies zutrifft, eine gutausgedachte Machfrage, mit der jedoch den kleinen Gemeinden nicht geholfen wird. Diese Frage ist also wichtiger, als durch die Zuständigkeit der Gemeinden auch die Sporteln von den Gemeinden selbst festgesetzt werden können.

Anstatt des Ortsvorstehers ist der Gemeinderat zuständig, wenn Einsprüche vorliegen, oder Meinungsverschiedenheiten zwischen Ortsvorsteher und Ortsbautechniker besteht. In allen Fällen geht die polizeiliche Verfügung an das Oberamt und die baupolizeiliche Entscheidung an den Bezirksrat über, wenn die Gemeinde selbst Bauten ausführt, gegen die Einsprüche vorliegen, oder wenn bei irgend einem Bau eine beteiligte Reichs-, Staats- oder Gemeindebehörde Einwendungen erhoben hat.

## Ortsbautechniker.

Um den kleineren Gemeinden größere Zuständigkeit zu ermöglichen, kann für eine oder mehrere Gemeinden ein Ortsbautechniker oder mit Zustimmung des Bezirksrats auch der Oberamtsbaumeister als Ortsbautechniker aufgestellt werden.

## Die Oberamtsbaumeister.

Der früher vielfach gerügte Mißstand der Berechtigung der Oberamtsbaumeister, Privatarbeiten zu machen, wurde nun, wie vielfach jetzt schon durch Vertrag, auch durch das Gesetz beseitigt, nicht nur im Interesse der Privaten, nicht nur zu Gunsten der Privatbautechniker, sondern auch im Interesse der Oberamtsbaumeister selbst.

Der Mensch ist nicht glücklich, als bis sein unbedingtes Streben sich selbst seine Beschränkung bestimmt. Goethe.

# Deutsche Männer.

Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Enttäuscht aber empfing der Flußrand ihn nicht mit stiller Verlassenheit; trotz der erst fast halbnächtlichen Stunde hoben sich etliche schwarze Husarenkomturen von der grünen Fläche ab, und zwischen ihnen zu seiner Verwunderung der Herzog, der sich an den Reiterknoten eines im Bogen um ihn herumkreisenden jungen Burtschen in einem langen blauen Fuhrmannsstiel zu beruhigen schien. Der Reiter machte seine Sache übrigens in der Tat vorzüglich, sah so leicht und zuversichtlich im Sattel, daß sich's ausnahm, als brauche er eigentlich das Pferd gar nicht unter sich, sondern liege aus eigener Kraft mit diesem um die Weite in Kreise umher; mehrmals schlug der Herzog zum Zeichen seiner Anerkennung klatschend die Hände zusammen, drehte dann einmal den Kopf nach einem hinter ihm haltenden Husaren um und sagte laut: „Der Eberhard kann's, ich hab' an der Probe genug und nehm' ihn in Dienst.“ Bei den Worten aber starrte der Blick Sibichs plötzlich wie vor einer Sinnestäuschung, denn unter dem Totenkopfschako dessen, den sie angesprochen hatten, sah das Gesicht Lorenz Falkes hervor, und fast unmittelbar schloß sich noch Unglaubhafteres daran. Der junge Burtsche im blauen Stiel lenkte jetzt sein lichtbraunes Pferd von der Peripherie des Kreises dem Mittelpunkt zu, und unter dem breitkrämpigen die Stirn überschatteten Filzhut traten in der Nähe Säue und Augen ans Tageslicht, die vielleicht Fremden ein schönes Jünglingsgesicht vortragen konnten, doch Hans Sibich kein Wimperzucken lang in Zweifel belien, er sehe in der irreführenden absondern männlichen Kleidung Ebergard Falke vor sich. Der Herzog wiederholte jetzt, offenbar die Klangähnlichkeit zur Umwandlung des weiblichen Namens in einen männlichen mündend: „Du hast die Reitweise glänzend be-

wie auch heute das Verbot von Privatarbeiten der Bezirksbautechniker als ein besserer Zustand anerkannt wird, als der frühere, da die Oberamtsbautechniker ohne dieses Verbot angestellt waren.

## Eingabepläne.

Auch bezüglich der Baueingabepläne wurden Vereinfachungen geschaffen. Dieselben sind in der Regel in doppelter Ausführung zu übergeben.

In einfachen Fällen genügt eine Handzeichnung mit Maßzahlen, die sogar von dem Ortsbautechniker selbst beigelegt werden kann.

## Die Bauschau.

Die Beaufsichtigung der vorschriftsmäßigen Ausführung der Bauten liegt den Ortsbautechnikern oder besonders hierzu aufgestellten Sachverständigen ob.

Die Aufsicht über die Einhaltung der genehmigten Baulinien und Höhenlagen kann einem öffentlichen Feldmesser übertragen werden.

Die bisher bestehende dreigliedrige Ortsbauschau kommt in Wegfall.

## Bauaufseher.

Für Gemeinden und Oberamtsbezirke sind als Gehilfen des Ortsbautechnikers oder Oberamtsbaumeisters Bauaufseher aus dem Arbeiterstande vorgelesen, die hauptsächlich zur Ueberwachung der Sicherheit der Bauausführung berufen sind. Diese Forderung der Bauarbeiter wurde von allen Parteien gutgeheißen.

## Sporteln.

Die Sporteln sind festgesetzt für Gebäude, bei denen staatliche Behörden zuständig sind, von 1—100 M und für Privatsachen von 10 bis 400 Mark.

Durch Ortsbauausführung können Gemeinden für Genehmigungen, bei denen sie selbst zuständig sind, Sporteln festsetzen; dieselben dürfen in großen Städten, die von der Kreisregierung oder dem Ministerium, in den übrigen Gemeinden die vom Oberamt und dem Bezirksrat anzusehenden nicht übersteigen.

Bei unbedeutenden, nicht feuergefährlich benützten Schuppen, Hühnerhäusern, Remisen, Feimen u. s. w. darf keine Sportel angelegt werden.

Durch unbegründete Einwendungen erwachsene Kosten können dem Einwendenden auferlegt werden.

Die Bestimmung der Frage, ob ein Ort oder Ortsteil ländlich ist, oder dies nicht mehr ist, steht dem Bezirksrat zu, soweit nicht die Ortsbauausführung darüber bestimmt.

Im letzten Artikel wird das Inkrafttreten der neuen Bauordnung auf 1. Juli 1911 festgesetzt. Die Bestimmungen über Fälle, wenn die Feststellung einer Baulinie unterbleiben kann, und über die eventuelle Zulässigkeit einer Zwangsenteignung treten mit dem Tag der Verkündung des Gesetzes in Kraft.

Aus vorstehender Uebersicht dürfte hervorgehen, daß die in der Antwort auf die Throntede geäußerten Wünsche des Landtags vollständig erfüllt wurden, daß eine Bauordnung geschaffen ist, die den modernen Anschauungen über Städtebau und Wohnungsfrage Rechnung trägt und andererseits auf die bestehenden Verhältnisse gebührende Rücksicht nimmt.

# Deutsches Reich.

## Die „liberale Partei“ in Baden.

Wie das Zentralorgan der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden, der „Badische Landesbote“, hört, hat sich der linke Flügel der badischen nationalliberalen Partei von der Gesamtpartei abgesplittert und betreibt unter dem Namen „Die liberale Partei“ auf dem Schwarzwald eine roge Agitation. Die neue Partei wird mit einem demnächst in Donaueschingen stattfindenden Sommerfest zum erstenmal an die Öffentlichkeit treten.

Baden scheint demnach in dieselbe politische Situation, Eberhard, und ich nehme dich mit. Halte dein Pferd unterwegs hinter mir, daß ich dich für Aufträge zur Hand habe. Nun ist's Zeit, unsern Marsch fortzusetzen.“

Rasch danach klangen die Trompeten und Trommeln durch die Stadt, Reiter und Fußvöll reichten sich geschwind auf, und binnen kurzem überquerte die schwarze Schar auf der hohen Brücke vorm Nikolaustor die Saale ins alte mansfeldische Gebiet hinein. Sibich befand sich in einem an Sinnverlorenheit grenzenden Zustande, trachtete Stunden hindurch vergebens danach, an die Seite des Herzogs zu kommen. Endlich gelang's ihm und gedämpften Tons die Frage hervorbringen: „Weiß Eure Durchlaucht, wen sie in falscher Kleidung von Halle mitgenommen hat?“ Kurz erhielt er nur die Antwort: „Ja, das weiß ich; hältst du mich für blind?“ Und er stieß nun heftig vom Mund: „Auch daß die — diese Wirtstochter sich Jahr und Tag am Kasseler Hof aufgehalten hat?“

„Ja, das weiß ich auch.“

„Und daß sie mit dem König Jerome —“

„Was?“

Der Befragte wußte nicht, wie er darauf antworten sollte, und blieb stumm. Einen Augenblick wartete der Herzog, dann fuhr ihm aus dem Bart: „Ich glaube, du bist ein Narr. Wer was geht dich das an, Leutnant Sibich? Gib auf deine Leute acht! Wir sitzen hier nicht mehr unterm Sibichenstein, und wissen nicht, wo für Pferd und Mensch Fußangeln ausgelegt sind.“

10.

Bis hierher hatte der Wanderzug des kleinen Korps einem eifertigen Spaziergange geglichen, doch jetzt mündete dieser voraussichtlich in ein weites Gefild aus, wo eine Treibjagd auf ein umstülptes Wildrudel in Bereitschaft gehalten ward. Mit Sicherheit war anzunehmen, daß während der ruhigen Tage im ganzen Königreich Westfalen zahlreiche Eilboten hin und her geschoben seien, von allen Seiten Truppen herbeizuziehen und die nordwärts führenden Straßen versperrten zu lassen. So gab's für die rings umdrohten zwörderst zwei wichtigste Erfordernisse, die Nähe der Festung Magdeburg mit ihrer

tion hineinzugeraten, wie sie Württemberg durch den Beschluß des liberalen Landesverbandes an die Fortschrittliche Volkspartei glücklich überwunden hat. Die liberalen Badens, denen die Nationalliberalen wohl zu weit liberal sind, sollten diesen Umweg, der nur zu einer neuen Zersplitterung führt, nicht auch machen.

## Bei der Reichstagswahl in Schopau-Marienberg.

wo, wie gestern schon kurz gemeldet, der sozialdemokratische Kandidat Pastor a. D. Göhre für den verstorbenen Abgeordneten Zimmermann gewählt wurde, sind folgende endgültige Zahlen festgestellt worden: für Göhre 1488 Stimmen, für den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei, Landtagsabgeordneten Brodau, 1717 Stimmen für den antisemitischen Kandidaten Frißche 4630. Der Sozialdemokrat ist damit also das achte Reichstagsmandat seit der Sprengung des Bälowsblocks zugefallen ein Erfolg, der übrigens in diesem Wahlkreis nicht zu überlich überraschen kann. Schopau-Marienberg war bereits in der Periode 1878—81 sozialdemokratisch vertreten, sodann in der Zeit von 1898—1904 von dem verstorbenen Rosenow. 1907 vereinigte der von den Konservativen, den Nationalliberalen und auch einigen Freisinnigen unterstützte Reformparteieller Zimmermann 14732 Stimmen auf sich, während der Sieger von dem Pastor Göhre mit 11231 Stimmen in der Minorität blieb.

Magdeburg, 25. Aug. Die Stadtverordneten haben einstimmig die Magistratsvorlage angenommen, durch welche den hilfsbedürftigen Veteranen im 1864, 1866 und 1870—71 ein einmaliger Ehrenlohn von 20000 M bewilligt wird.

## Ausland.

Stockholm, 25. Aug. Der 11. Internationale Logenkongress ist heute geschlossen worden. Prof. Pems-Deutschland dankte für das ausgezeichnete Arrangement. Der nächste Kongress findet 1913 in Canada statt.

Konstantinopel, 26. Aug. Im Vilajet Djabekko sind am 21. August nachts infolge eines Erdbebens 1500 Häuser beschädigt worden; 100 Häuser sind gänzlich zerstört.

Salace (Zah), 26. Aug. Auch der Bundesbauführer Weigle hat erklärt, 114 seiner Angehörigen seien bei den Waldbrand umgekommen; die Würden vermist. Diese Verluste sind nur auf den Forstbezirk von Cocur d'Alene zu beziehen.

## Württemberg.

### 11. Vollversammlung des Deutschen Handwerks- und Gewerbetag.

Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag hat seine 11. Vollversammlung am 5., 6. und 7. September ds. J. in Stuttgart ab. Der Vollversammlung lag ein von der Geschäftsstelle des Handwerks- und Gewerbetages erstatteter Tätigkeitsbericht über die Zeit zwischen der vorjährigen und der diesjährigen Tagung vor. Die Geschäftsstelle befindet sich an dem Sitz des derzeitigen Vorortes Hannover, sie führte auch im Berichtsjahr Obermeister Plate (Hannover). Der Ausschuß des Handwerks- und Gewerbetages, der zurzeit aus den Kammern Berlin, Breslau, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Hannover, Lübeck, München, Stettin und Stuttgart besteht, hat im Berichtsjahr 4 Sitzungen abgehalten, ein fünfte wird unmittelbar vor der Vollversammlung stattfinden. Sitzungen haben ferner abgehalten u. a. die Kommissionen für Gewerberecht und Organisation der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für Unterrichtswesen, für Handel und Verkehr, für soziale Fragen.

starken Besatzung zu vermeiden und womöglich die Wegart über das Ziel und die Marschrichtung der schwarzen Schar zu verraten. Der Herzog schlug deshalb mit ihrem Hauptteil die grade Straße nach Halberstadt ein, doch entsetzte seitwärts von dieser zur Rechten und Links beträchtliche Reiterhaufen weit hinaus, um ringshin die Herannahen seiner ganzen Truppe zu verkündigen; tief eingewurzelte Scheu vor den Totenkopfschakalen bei ihrem Auftauchen jeden feindlichen Befehls habend wußte Sibich auf äußerste Vorsicht und größtmögliche Verhütung seiner Kräfte bedacht sein. So schweiften die Husaren in schwalbenfingertartig zugleich auch als Rundschauen fern in die Runde, stets aber den ihnen für den Marsch vorgeschriebenen Wiedervereinigungspunkt mit ihrem grabaus vordringenden Hauptkorps fest im Auge haltend, alle ausgegangenen Nachrichten dort abzuliefern. In denen ergab sich schon, ehe dies die Stadt Wittenberg erreichte, daß von Erfurt, Magdeburg und Bremen die größere westfälisch-französischen Heeresteile auf der Suche nach ihm im Anzug seien, also ein zusammenwirkendes Eintreffen des schwarzen Wüdes im Plan trügen. Die eigentliche Treibjagd stand danach erst nördlich vom Ort im braunschweigisch-hannoverschen Tieflande zu erwarten.

An derartigen Wundhandlungen lieh der Herzog Ebergard Falke nicht teilzunehmen, sondern hielt sie, ein Adjutanten ähnlich, den Tag hindurch in seiner Kammer und bediente sich ihrer nur zu gelegentlichen Ausrichten von Aufträgen an die Nachhut-Offiziere seines Korps mit spielender Leichtigkeit führte sie sein Gebot an und lehrte hurtig wieder zu ihm nach vorn zu kommen. Er hatte ihr einen Mantel gleicher Art wie allen übrigen Reitern zugesteilt, so daß ihr Aeußeres ziemlich mit einer kleinen Zahl unterwegs noch zur Truppe hinzugekommener junger Leute übereinstimmte, für die die Montur mehr vorhanden gewesen; sie bot deshalb nicht geradezu Auffälliges, und außerdem trug jeglicher so erwartungsschwere Gedanken im Kopf, daß er in so weitem Maße von dem, was jeder Augenblick losbrechen konnte, in Anspruch genommen wurde, um auf etwas Ungewöhnliches an einer Erscheinung achtzugeben.

(Fortsetzung folgt.)



Der Geschäftsbericht konstatirt mit Befriedigung eine Aufschwung des Deutschen „Handwerkerblatts“, beklagt aber das geringe Interesse, das entgegen den Anweisungen der höheren Behörden die unteren Verwaltungsstellen dem Blatt entgegenbringen. Mit Genugthuung wird begrüßt, daß den Innungen das Recht zum korporativen Beitritt zu Arbeitgeberverbänden verliehen worden ist. Allen, die aber indirekt die Interessen des Handwerks vertritt, sind Befugnisse haben Ausschuss und Geschäftsstelle sorgfältige Aufmerksamkeit zugewandt und nach Möglichkeit Lösung dazu genommen. Mit Behörden und parlamentarischen Körperschaften ist enge Fühlung unterhalten worden. Der Bericht begrüßt es, daß die Reichsversicherungsanstalt nicht überreicht erledigt worden ist, und wendet sich nachträglich gegen eine weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe im Handwerksberufe. Der Ausschuss hat sich in Übereinstimmung mit mehreren Beschlüssen des Handwerkskammertages gegen paritätische Arbeitskammern erklärt, denen er keine Arbeiterkammern vorziehen würde. Es ist gelungen, nach langen Vorbereitungen einen Verband deutscher Krankenkassenklassen zu konstituieren. Ein Verband der Krankenerwerbslosen für selbständige Handwerker ist geplant, aber noch nicht ins Leben getreten. Lebhaftige Klage geführt wird über die Nichtberücksichtigung der Handwerksinteressen in der Gewerbeordnungsnovelle und in der Reichsversicherungsordnung. Auch wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß durch die öffentlich-rechtlichen Arbeitsnachweise eine Beschränkung der Arbeitsnachweise des Handwerks eintreten könne. Den einzelnen Kammern wird warmer Dank für die Annahme an den Arbeiten des Ausschusses und der Geschäftsstelle ausgesprochen. Die Organe des deutschen Handwerks sind auch im vergangenen Jahre nach Kräften und mit Erfolg bemüht gewesen, dem Handwerk die ihm gebührende Stelle im nationalen Wirtschaftsorganismus zu sichern.

Auf der Tagesordnung der Volkversammlung stehen eine Reihe von Gegenständen von allgemeinem Interesse, von denen wir folgende hervorheben: Reichsversicherungsordnung, Reichsgerichtliche Handwerkskammer zu Dresden, Reichsprüfungen (Handwerkskammern zu Weimar und Darmstadt), Fürsorge für die gewerbliche Jugend (Handwerkskammer zu München), Lehrstellungsvermittlung und Arbeitsnachweis (Handwerkskammern zu Magdeburg und Straßburg).

**Der Fall Arendt** hat am Dienstag Abend den Stuttgarter Bürgerausschuss in geheimer Sitzung beschäftigt. Die Anregung hierzu ging von der sozialdemokratischen Fraktion aus, die auf Grund des Art. 50 der Gemeindeordnung beantragte, daß auch dem Bürgerausschuss der Fall Arendt unterbreitet und die Akten zur Einsicht vorgelegt würden. Der Bürgerausschuss beschloß jedoch mit großer Mehrheit den Antrag abzulehnen. Auch im Gemeinderat kam der „Fall“ nochmals zur Erörterung. Veranlassung gab hierzu der sozialdemokratische Gemeinderat Dietrich, der wiederholt eine öffentliche Besprechung des Falles Arendt beantragte, denn die frühere Polizeikommission habe in einer Mitteilung an die Presse behauptet, daß ihr Unrecht geschehen sei. Der Vorsitzende, Gemeinderat Dr. Mattos führte aus, daß der Gemeinderat sich in seiner Würde etwas vergeben würde, wenn er sich durch das Drängen in der Presse bewegen ließe, seine bisherige Haltung und seinen letzten Beschluß zu ändern. Die frühere Polizeikommission habe ja erklärt, daß sie den Klageweg beschreiten werde. Man sollte nun abwarten, wie diese Klage verlaufe. Den Worten des Vorsitzenden war weiter zu entnehmen, daß die Kreisregierung bereits die Akten in der Angelegenheit eingefordert hat. Der Gemeinderat beschloß auch diesmal gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Vertreter den Antrag Dietrich abzulehnen.

**Stuttgart, 25. August.** Eine Demokratische Vereinigung in Stuttgart. Im Anschluß an die Versammlung der Demokratischen Vereinigung am 16. August in Lindelachers Saal in Stuttgart hat sich, wie ein hiesiges Blatt meldet, aus den bisherigen Einzelmitgliedern und den auf der Versammlung neu gewonnenen Mitgliedern der Vereinigung in einer Zusammenkunft am Montag im Restaurant „Silberner Hahn“ eine Ortsgruppe der Stuttgarterer konstituiert. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Ingenieur Hügge-Cannstatt, als Vorsitzender; Kaufmann Sauter, als Stellvertreter, Dekorationsmaler Bessial, als Schriftführer, Kaufmann Licht, als Kassierer. Am 9. September soll die erste Mitgliederversammlung im „Silbernen Hahn“ stattfinden.

**Göppingen, 25. Aug.** Die Vergebung der Arbeiten an dem neuen Mädchenasylgebäude hat schon manche Ueberraschung in Bezug auf Geschäftspraktiken und Tarifen hiesiger und auswärtiger Firmen geliefert. Eine neue Ueberraschung trat jetzt wieder hervor bei der Vergabung der Schlosserarbeiten. Das Verhältnis der hiesigen Schlossermeister untereinander erscheint zurzeit nicht besonders günstig zu sein. Der Vorstand der Schlosserinnung hat sich von seinen Innungscollegen getrennt und ein besonderes Offert abgegeben zu 7700,50 M, falls er die Arbeiten allein übertragen erhält, während seine Innungsgenossen für die gemeinsame Ausführung 8901,40 M forderten, ihr Angebot aber auf Unterhandlung durch die Bauabteilung auf 7917 M reduzierten. Durch den Umstand, daß die Schlossermeister um tausend Mark im Preise zurückgegangen sind, nahm die Bauabteilung von einem Entschluß Abstand und überließ die Entscheidung dem Gemeinderat, der mit acht gegen drei Stimmen beschloß, dem Vorstand die gesamten Schlosserarbeiten zum Preise seines Offertes zu übertragen, ihn aber zur Leistung einer bestimmten Garantiesumme zu verpflichten und eine Konventionalstrafe nach den bisherigen Bestimmungen festzusetzen.

**Ulm, 25. Aug.** An Oberbürgermeister v. Wagner ist aus Friedrichshafen folgendes königliche Handschreiben eingetroffen: „Mein lieber Oberbürgermeister v. Wagner! Schöner beim Abschied auf dem Bahnhof in Ulm habe ich Ihnen gegenüber zwar meinem Danke und meiner Anerkennung Ausdruck gegeben für all das Schöne,

was die Königin und ich heute gesehen und erlebt haben. Tropdem drängt es mich, noch am Abend des heutigen Tages Ihnen wiederholt zu sagen, wie sehr die schönen Stunden meinem Herzen wohlgethan haben. Es war mir eine wahre und aufrichtige Freude, mich davon zu überzeugen, wie alle Bezirke, welche sich heute in Ulm zur Feier ihrer hundertjährigen Zugehörigkeit zur Krone Württembergs vereinigten, an der Spitze die Einwohner Ulms selbst, in edelm Bestreben sich bemüht haben, ihr Bestes zum Gelingen des Festes zu geben, wie alle Teilnehmer vergessend der Sorgen des täglichen Lebens, sich zusammenfanden in dem uns alle verbindenden Gedanken ans Vaterland, in dem Gedanken, daß das rechte Neue, nur aus dem Alten blüht. Eine ganz besondere Genugthuung würde es für mich sein, wenn meine und der Königin Anwesenheit mit dazu beigetragen haben zur Stärkung dieses Gedankens im Herzen jedes einzelnen Teilnehmers und somit zu einem, die augenblickliche Feststimmung überdauernden Gewinn. In diesem Sinne bitte ich Sie, allen denen, welche in so aufopfernder Weise beim heutigen Feste mitgewirkt haben, meinen wärmsten und herzlichsten Dank zu übermitteln. Sie aber, mein lieber Oberbürgermeister v. Wagner, wollen überzeugt sein der fortdauernden wohlwollenden Gefinnungen, womit ich verbleibe Ihr gnädiger König Wilhelm.“ Schloss Friedrichshafen, 24. August.

### Nah und Fern.

#### Der Mörder Tid in Cannstatt.

Von einer Weinstube in Cannstatt ist dem Stuttgarter Stadtpolizeiamt mitgeteilt worden, daß dort ein Mann gewesen sei, der sich über die Ermordung einer Kellnerin in Rürnberg erkundigt habe. Der Mann habe sich die Zeitung mit der Beschreibung des Mörders geben lassen und im Laufe des Gesprächs dann erklärt, er werde nach Mergentheim gehen, wobei er sich erkundigte, ob die Verhältnisse in dem dortigen Bade ruhig seien. Als der Mann sich entfernt hatte, nahmen die Wirtsleute die Zeitung zur Hand und machten die Wahrnehmung, daß die darin enthaltene Beschreibung des Heinrich Tid, der die Kellnerin ermordet hat, auf den eben fortgegangenen Mann genau paßte. Es ist möglich, daß der Mann sich nach Mergentheim wandte, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß er sich noch in Stuttgart oder in Cannstatt aufhält.

#### Der Tod in den Bergen.

Aus Redartaisingen wird berichtet: Wie ein aus Andermatt hier eingetroffenes Telegramm berichtet, ist am Pizzo Rotondo, dem höchsten Punkt des Gotthardmassives der etwa 27jährige, in Baden (Margau) seit 2 Jahren ansässige Apotheker Konstantin Kneringer von hier abgestürzt. Eine Rettungskolonie aus Reals fand die Leiche noch während der Nacht und brachte sie nach Reals.

#### Kleine Nachrichten.

In Kleinglattbach bei Baihingen wurde die Bahnhofskasse erbrochen und ein Betrag von 200 M gestohlen. Von dem Täter, der durch das Eindringen eines Feuers in den Kassenraum gelangte, hat man noch keine Spur; doch hofft man, ihn mit Hilfe eines Polizeihundes zu entdecken.

In Neutlingen rutschte der 9 Jahre alte Knabe des Malermeisters Johannes Pfening vom Treppengeländer des Dachbodens herunter. Er schlug dabei so heftig auf, daß er einen Schädelbruch erlitt und nach wenigen Stunden starb.

Beim Geschützexercieren der Artillerie bei Mädingen wurde ein Artillerist in das linke Bein geschossen und ins Tübinger Garnisonlazarett übergeführt.

Der Luftmörder Wisbar, der vor neun Tagen einen Knaben auf schreckliche Weise tötete, ist in Verbestal bei dem Versuch, die Grenze zu überschreiten, verhaftet worden.

In Tpaent ist an Bord des Panzerschiffes Regina Margherita ein Leistikopf geplatzt. Neun Matrosen wurden durch ausströmendes kochendes Wasser verbrüht. Zwei von ihnen sind ihren Verletzungen erlegen.

### Luftschiffahrt

#### Zeppelin und Z 3 6.

Dos, 25. Aug. Um 12.50 Uhr mittags kam Graf Zeppelin bei seiner Rückkehr von seiner artischen Expedition hier durch Direktor Goldmann fuhr mit dem Grafen bis zum Bahnhof Dos und brachte so dem Grafen eine Huldbildung dar. Bei der Wabari des Zuges brachte eine gewaltige begeisterte Menschenmenge auf den Grafen ein dreifaches Hoch aus. Von einer Begleitung des Zuges durch den Luftkranz wurde des starken Gegenwindes wegen abgesehen. Um 1.05 Uhr landete Z 3 6 nach seiner ersten heutigen Passagierfahrt glatt vor der Halle. An der zweiten heutigen Fahrt des Z 3 6, die über Baden-Baden und die Pashöhen der umliegenden Bergzüge hinwegging und von außerordentlicher Schönheit war, nahm a. a. der bekannte französische Fachmann Deutsch de la Rarthe teil. Herr Deutsch äußerte sich in Worten der höchsten Bewunderung über das Luftschiff, das bei der Fahrt in dem bergigen Gelände seine Steuererrichtungen voll zu entfalten Gelegenheit hatte. Um 5 Uhr abends wurde ein dritter Aufstieg unternommen. Am Samstag wird der Großherzog von Baden die Luftschiffahrt besichtigen, und wahrscheinlich auch an einem Aufstieg teilnehmen.

### Gerichtsjaal.

**Stuttgart, 26. Aug.** Ein tödlicher Streich führte einen ledigen Ingenieur vor Gericht. Der Angeklagte sah eines Abends, daß in einigen auf dem Wilhelmplatz aufgestellten Schaubuden nach neun Uhr noch Lichter brannten. Er ging auf einen Schutzmann zu, gab sich diesem als Hauptpolizeinspektor aus und beauf-

tragte ihn, dafür zu sorgen, daß die Lichter ausgelöscht würden. Ein anderer Schutzmann stellte den „Pseudoinspektor“ zur Rede und verlangte von ihm eine Legitimation. Der Angeklagte war angetrunken. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Amtsuntaugung zu zwanzig Mark Geldstrafe.

**Berlin, 25. Aug.** Vom Kriegsgericht der ersten Gardieinfanteriedivision in Spandau fand gestern Termin gegen den Oberleutnant v. Plehwe vom 4. Garderegiment zu Fuß statt, der beschuldigt war, sich an einem Mädchen unter 14 Jahren vergangen zu haben. Die Verhandlung ging hinter verschlossenen Türen vor sich. Das Urteil wurde öffentlich verkündigt, es lautet auf Freisprechung des Angeklagten. Der Vorsitzende erklärte, daß die Berechtigung der Beschuldigung objektiv festgestellt sei, nach übereingehendem Urteil aller Sachverständigen habe sich der Angeklagte zurzeit der Tat in einem Zustand befunden, in dem ihm die freie Willensbestimmung fehlte (er soll sinnlos betrunken gewesen sein). Das Gericht mußte daher auf Freisprechung erkennen.

### Vor 40 Jahren.

#### Denkwürdigkeiten

an den deutsch-französischen Krieg.

Samstag, 27. Aug. 1870.

Reitergefecht bei Bazoucy, Besatz bei Pfalzburg. Berlin. Louis Napoleon bearbeitet die neutralen Höfe durch besondere Sendungen für Erhaltung seiner Dynastie und Unversehrtheit des französischen Besitzstandes. Preußen wird aber jede fremde Einschüchlung unbedingt abweisen.

München. Der König von Bayern hat dem Kronprinzen von Preußen aus Anlaß der siegreichen Führung der bayer. Armee bei Wörth das Großkreuz des Militär-Max-Josephs-Ordens durch den Grafen Rechberg in das Hauptquartier überbringen lassen.

31. Dep. vom Kriegsschauplatz. „Som großen Hauptquartier. Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächs. Reiter-Reg., 1. Eskadron des Manen-Reg. Nr. 18 und der Batterie Jenter gegen 6 Eskadronen franzö. Chasseurs in der Gegend von Bazoucy. Der franzö. Kommandant verwundet und gefangen. v. Poddelski.“

Paris. Die Zeitung „France“ läßt ihren Lesern vor, „in München sei ein Aufstand ausgebrochen“ und die „Patrie“ berichtet, „in Berlin herrsche eine Hungersnot und die Leute hätten im Bundeskanzlerpalais die Fenster eingeworfen.“ — (Sand für die Augen der Franzosen.) — Die Kaiserin hat an Mac Mahon, der seinen Rückzugsplan nach Paris angekündigt hat, telegraphiert: „Wenn Sie Bazaine im Stich lassen, bricht die Revolution in Paris aus und Sie werden von der ganzen Macht des Feindes angegriffen werden.“ — Ein Befehl des Generals Trochu ordnet die Beseitigung aller die Verteidigung von Paris hindernden Häuser innerhalb der Festungswerke an.

Berlin. Aus weiter Ferne kommen Freiwillige, um sich zu den Fahnen oder zur Flotte anzubieten. — Die zurückkehrenden Verwundeten räumen die Waffenbrüderschaft unter allen deutschen Soldaten.

Paris. Die Stimmung gegen den Kaiser wird täglich erbitterter. Man weiß nicht, wo er ist und man klammert sich auch gar nicht darum. — Drei hochgestellte Damen in Paris sind als preuß. Spioninnen verhaftet worden und sollen sofort erschossen werden. (Madame v. Bourtales, de Baheque und die Herzogin Tascher de la Pagerie.)

Sonntag, 28. Aug. 1870.

Beobachtung und Einschließung von Verdun (bis 8. Okt.). Scharmügel bei Bar und Bucancy, Eisenbahnzerstörung bei Chauvancy. Reconnoissirungsgefechte bei Falaise, Harcourt, Schiltigheim und Kronenburg, M. kirch.

Darmstadt. Die „Mainzeitung“ befürchtet, Deutschland möchte auch in diesem Kriege um die Früchte des blutigen Kampfes kommen und erklärt einen Ausruf mit dem Schlußworte Gottes: „Esay-Lothbringen für Deutschland, ohne Esay und Lothringen kein Friede.“

Berlin. Heute wurden hier wieder 31 franzö. Gefangene eingebracht. Viele sind ob der schweren deutschen Verluste vom 16. und 18. August nicht gerade kleinnützig, aber doch ernst geworden und würden sich lieber mit halben Erfolgen begnügen. — Bismarck sagte heute einem englischen Kriegs-Korrespondenten: „Sie sagen, Frankreich werde uns fürchterlich hasen, wenn wir ihm seine beiden besten Festungen nehmen und es werde stets suchen, sich an uns zu rächen. Das gebe ich zu, aber es sieht fest, daß die Franzosen schon jetzt so wütend auf uns sind, daß sie sich auf alle mögliche Weise zu rächen suchen werden. Das beste, was wir daher im Interesse des Friedens tun können, ist, ihnen die Nacht zum Anbessern aus den Händen zu nehmen. Die Deutschen bestehen darauf.“

Clermont. Das 6. bayer. Infanterie-Regiment, dessen Inhaber der König von Preußen ist, erhielt heute Befehl, vor dem Quartier S. M. zu halten, worauf der König, wie gewöhnlich in einfacher Uniform, bei strömendem Regen und tiefem Schmutz zu den bayer. Offizieren herantrat und sich diese vorstellen ließ. Als das Regiment hierauf vor S. M. vorbeimarschierte, grüßte es den König in begeisterter Weise.

St. Renehould. Unter den Mobilmachungen finden sich viele junge Leute von 16-19 Jahren, die den klopischen Anstrengungen der Märsche und Entbehrungen nicht gewachsen sind. — Unsere Vortruppen sind heute auf Teile des Korps Mac Mahon gestossen. Auf die Geschwindmärsche der letzten Tage hin ist mit Sicherheit auf eine größere Aktion zu rechnen. Trotz der oft fürchterlichen Strapazen, Regenschauer, kalten und nassen Wivonds und mangelhaften Verpflegung sind unsere Soldaten in bester Stimmung.





# Trikotagen

für Herren, Damen und Kinder,  
der besten Systeme und Gewebe.  
Damenhemden (Combinations).  
Dr. Lahmanns Unterkleidung;  
Lang's Wechselseitige  
aus Schafwolle und Baumwolle gemischt.  
Reinwollene Unterkleidung.  
Schließer's Knäpfe, Trikots.  
Lamadura Merino Finisch  
seidenweiche Ware aus edelster  
Nildelta Baumwolle hergestellt.  
Sämtl. Mono- u. Louisiana Qualit.  
Socken, Strümpfe  
Schlaf-Auzüge.  
Ph. Bosch, Wildbad  
Hauptstr. 121



# K. KURTHEATER

\*\*\*\*\* WILDBAD \*\*\*\*\*  
Direktion:  
Intendantat Peter Liebig.  
Heute Abend:  
Zum letztenmale:  
Der Klavierlehrer  
Luftspiel in 1 Akt von Paul von  
Schönthan.  
Der Vetter.  
Luftspiel in 3 Aufzügen von Rode-  
rich Benedix.  
Sonntag Abend:  
Das Leutnants-Mündel.  
Luftspiel in 3 Akten von Leo  
Walter Stein.

# „Liederkranz“ :: Wildbad.

Aus Anlaß der  
Silber-Gedenk-Feier  
findet morgen  
Sonntag, d. 28. Aug., nachm. 3 Uhr,  
im Sommerberg-Hotel ein  
:: Gesangs-Konzert ::  
statt, wozu die titl. Kurgäste, die Einwohnerschaft und die  
verehelichen passiven und Ehren-Mitglieder freundlichst ein-  
geladen werden. Eintritt frei.  
Der Vorstand.

# Du Musst Doch Das Trinken Aufgeben

Es wird ja  
unser  
Heim  
zer-  
stören



Die Neigung zu berausenden  
Getränken kann vernichtet werden

Sklaven der Trunksucht  
können jetzt befreit werden, sogar  
gegen ihren eigenen Willen.

Ein harmloses Pulver, POUFRE ZENENTO  
genannt, ist erfunden worden; es ist leicht  
zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter  
geeignet und kann in  
Speisen oder Getränken  
gegeben werden, selbst  
ohne Wissen des  
Betroffenen. Poufre  
Zenento wird als ganz  
unschädlich garantiert.

Diejenigen, die  
nicht nicht versäumen,  
eine GRATIS-PROBE  
zu verlangen. Dieselbe  
wird per Brief geschickt.  
Porto für Briefe nach  
London 20 Pfg. für Post-  
karten 10 Pfg. Schreiben  
Sie noch HEUTE an  
POUFRE ZENENTO CO.

76, WARDOUR STREET,  
LONDON, W., ENGLAND 4128

# Weiße Batist- Kleider

von M. 18.— an  
zu haben bei  
G. Weinbrenner  
Nachf. König-Karlstr.

# W

Weiße, farbige, schwarze  
Washblusen  
in allen Größen  
von M. 3.75 an  
weiße und farbige  
Wash-Kostüme  
in allen Größen von M. 13.50 an  
Gustav Kienzle,  
Königl. und Herzogl. Hoflieferant

Kanari- und  
Geflügel-Züchter-  
Verein :: Wildbad

Ende September hält der  
hiesige Verein eine große  
Geflügel-  
Verlosung

verbunden mit Prämierung im  
Hotel Maisch hier ab,  
Der Vorstand: Rath.

# Verkauf Washblusen

in farbig und schwarz von heute  
bis Ende August mit  
20% Rabatt

E. Weinbrenner Nachf.,  
Inh.: Helene Schanz  
König-Karlstr. — Villa De Ponte,

# Der Steuerzettel ist da

oder für die nächsten Tage zu erwarten.

Sie werden sich deshalb mit Recht die Frage vor-  
legen, ob die Einschätzung tatsächlich ihren Verhält-  
nissen entspricht. Glauben Sie Grund zur Be-  
schwerde oder zu weiterer Aufklärung zu haben,  
so ist für Sie unentbehrlich das soeben erschienene  
Buch von Karl Bollmer: „Die Einkommensteuer  
in Württemberg und die Beschwerde gegen  
ihre Veranlagung“. Einzige gemeinverständliche,  
dabei durchaus gediegene Ausgabe, welche neben den  
neuesten Entscheidungen zahlreiche Beispiele und prak-  
tische Beschwerdemuster enthält. Ein Buch, das sich  
für jeden Geschäftsmann in Valde mehrfach bezahlt  
macht. Preis brosch. M. 2.90 gebd. in Leinwand  
M. 3.50. Zu beziehen durch die

Expedition des „Freien Schwarzwälder“.

# Liederkranz Wildbad.

# Samstag Abend: Hauptprobe

in „Gasthaus zur Eisenbahn“.  
Vollständiges Erscheinen nötig.  
Der Vorstand.

15 bis 18 Zentner

# Heu

hat zu verkaufen; wer sagt die Ex-  
pedition des Bl (128)

# Gesucht

ein fleißiges  
Zimmermädchen  
welches Liebe zu Kindern hat.  
Frau Oberleutnant Futt,  
Villa Dahn.

# Tannen- und Buchenholz

(Scheiter und Reisprilgel)  
hat zu verkaufen und liefert vor  
dem Hause

Karl Schrafft,  
Biegelhütte.

# Einen Sofa

verkauft E. Dagenlocher.

# Evangelischer Gottesdienst.

14 Sonntag n. Trinitatis, 28. Aug.  
Vorm. 1/10 Uhr: Predigt. Stadt-  
vikar Hornberger.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre  
mit den Söhnen. Stadtpfarrer  
Höfler.

Abends 8 Uhr: Bibelstunde in  
der Kinderschule. Stadtpfarrer  
Höfler.

# Bauernbrot

(ärztlich bestens empfohlen) bei  
Bäcker Bechtle.

# Reh-Ragout

empfiehlt  
A. Blumenthal.

# Gasthaus zur alten Linde.

Sonntag Nachmittag von 5 Uhr ab:

# Kinematograph-Theater.

Neues hochinteressantes Programm.  
Vollständig stimmungsfreie Bilder.

Es ladet freundlichst ein  
Julius Arimmel.

# Täfler (rund und oval)

mit und ohne Tüchchen, jede Größe sofort lieferbar. Garantie  
für beste Qualität.

Paul Meßler, Küfermeister, Calmbach,  
beim Rathaus.

# Das neueste im praktischen Haushalt Wringmaschine „Viktoria“

Deutsches Reichs-Patent No. 210163.

# Sie

besitzt eine unverwundt, elastisch  
federnde Metall-Unterwalze und  
eine starke Heißwasser-Gummi-  
Oberwalze, bester Qualität. —  
erzielt trockene Wäsche, arbeitet  
leicht und nützt sich nicht ab. —  
ist die Wringmaschine  
der Zukunft!

Das Überziehen alter Walzen wird bestens besorgt.

Vertreter für Wildbad:  
Wilhelm Fuchslocher, Mech.

# Für Kranke und Leidende 1 Partie schöne Katzenpelze, Reh- pelze, Heidschnuckenpelze,

ferner Gesundheitshemden aus bestem Mate-  
rial gearbeitet, mit und ohne Einsatz, 35—50. Unterhosen in jeder  
Größe werden ausnahmsweise billig abgegeben.  
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

# persil

löst Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch-  
seide, Stickereien etc., überhaupt  
alle zarten Stoffe beim Waschen  
wieder wie neu werden! Denkbar gründ-  
lichste Reinigung bei größter Schonung und  
Erhaltung des Gewebes. Überall erhältlich!  
Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekanntest  
Henkels Bleich-Soja

# Mein Anwesen

bestehend aus Haus mit Scheune und Stallung,  
sowie mein Grundstück sehe dem Verkaufe aus und kann jederzeit  
ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wilhelm Schrafft  
Christophshof.

# Drucksachen aller Art

stellt schnell und preiswert her B. Hofmannsche Buchdruckerei.